



*Liebe Leserinnen und Leser,*

*am kommenden Sonntag, am 26. Mai, steht viel auf dem Spiel. Es geht darum, dass wir Christdemokraten mit einem starken Ergebnis bei der Europawahl wichtige Weichenstellungen zur Zukunft unseres Kontinents voran bringen können. Es geht darum, unseren Kandidaten, Dr. Stefan Berger, zu unterstützen - wir brauchen eine starke Stimme für den Niederrhein im Europäischen Parlament und einen kurzen Draht nach Brüssel und Straßburg. Und es geht auch darum, Europa nicht den rechten und linken Populisten zu überlassen. Deshalb bitte ich Sie, bitte ich Euch, nicht nur persönlich das Kreuz an die richtige Stelle zu setzen, sondern auch mit Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten und Nachbarn noch einmal zu sprechen, um für die Europawahl und im besten Fall natürlich auch für unsere CDU zu werben. Wir wollen alle nicht am kommenden Montag aufwachen und uns nach einem schlechten Ergebnis erschrocken die Augen reiben. Also: Auf geht's!*

*Wichtige Neuigkeiten gibt es bei dem am Niederrhein so wichtigen Thema „Kies“: Hier ist auf Landesebene ein Durchbruch gelungen. Mit einem auf Initiative der Klever Kollegen Margret Voßeler-Deppe, Günther Bergmann, Stefan Haupt (FDP) und mir von den regierungstragenden Fraktionen eingebrachten Antrag, den der Landtag am Donnerstag verabschiedet hat, haben wir die Weichen dafür gestellt, die Kiesgewinnung in NRW und insbesondere am Niederrhein neu zu justieren. Die Einzelheiten lesen Sie auf Seite 8.*

*Nun wünsche ich viel Kurzweil bei der Lektüre dieses neuen Newsletters, schöne Frühlingstage, ein entspanntes Wochenende und uns allen einen erfolgreichen Wahlsonntag!*

*Ihre und Eure Charlotte Quik*



**R**und um die Europawahl habe ich in den vergangenen Wochen viele Infostände der CDU in meinem Wahlkreis besucht und ausgiebig diskutiert. Ein zentraler Termin war das Europafest der Kreis-CDU zusammen mit der CDU Kreis Kleve in Xanten. Gerne habe ich die Gesprächsrunden gemeinsam mit Sascha van Beek moderiert. Hier einige Eindrücke von der Europa-Tour:



## Großes Interesse am Infoabend zum neuen KiBiz:

**Auf Einladung von Frank Berger und mir waren 140 Gäste in die Wacht am Rhein gekommen – Es gab einen fast dreistündigen intensiven Austausch mit dem Experten Jens Kamieth**

Die Zukunft der frühkindlichen Bildung und der Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen ist seit dem Regierungswechsel 2017 eines der Topthemen der NRW-Koalition und beschäftigt nicht nur Landes- und Kommunalpolitiker, sondern auch Trägervertreter, Fachkräfte und nicht zuletzt Eltern gleichermaßen. 140 Gäste aus dem gesamten Kreis Wesel waren zum Infoabend über den Referentenentwurf des neuen Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) in das Hotel-Restaurant Wacht am Rhein in Wesel-Büderich gekommen und füllten den Saal bis auf dem letzten Platz. Eingeladen hatten Frank Berger, Fraktionsvorsitzender der CDU im Weseler Kreistag, und ich. Referent des Abends war Jens Kamieth, familienpolitischer Sprecher

der CDU-Landtagsfraktion. „Die finanzielle Situation der Kindertagesbetreuung in NRW war bis zum Regierungsantritt der NRW-Koalition 2017 zunehmend angespannt“, erläuterte Jens Kamieth gleich zu Anfang die Ausgangslage. Das Problem sei Rot-Grün bekannt gewesen, aber von der damaligen Landesregierung ignoriert worden.

Nach der Regierungsübernahme gab es zunächst die milliardenschweren „Kita-Rettungspakete“, um das System vor dem Kollaps zu bewahren. Nun liegt der Referentenentwurf zum neuen KiBiz vor. Wir werden 1,3 Milliarden Euro zusätzlich in die Kinderbetreuung investieren. Nach Jahren des Stillstands wird das KiBiz grundsätzlich

reformiert und modernisiert. Wir schaffen damit starke Rahmenbedingungen für gute frühkindliche Bildung und Betreuung unserer Kinder und sorgen für mehr Familienfreundlichkeit.

Fast drei Stunden dauerte der intensive Austausch mit vielen Detailfragen. Jens Kamieth und ich versprachen, die Anregungen mit nach Düsseldorf zu nehmen. Dort läuft nun das Gesetzgebungsverfahren weiter. Änderungen am Referentenentwurf sind möglich. Das Gesetz soll im Herbst verabschiedet werden. Es ist wichtig, dass man bei so einem Gesetz ganz nah an den Praktikern, Trägern und Eltern bleibt, um es zu verbessern. Wir werden alles zukunftsicher finanzieren. →



**Eckpunkte zum neuen KiBiz im Überblick**

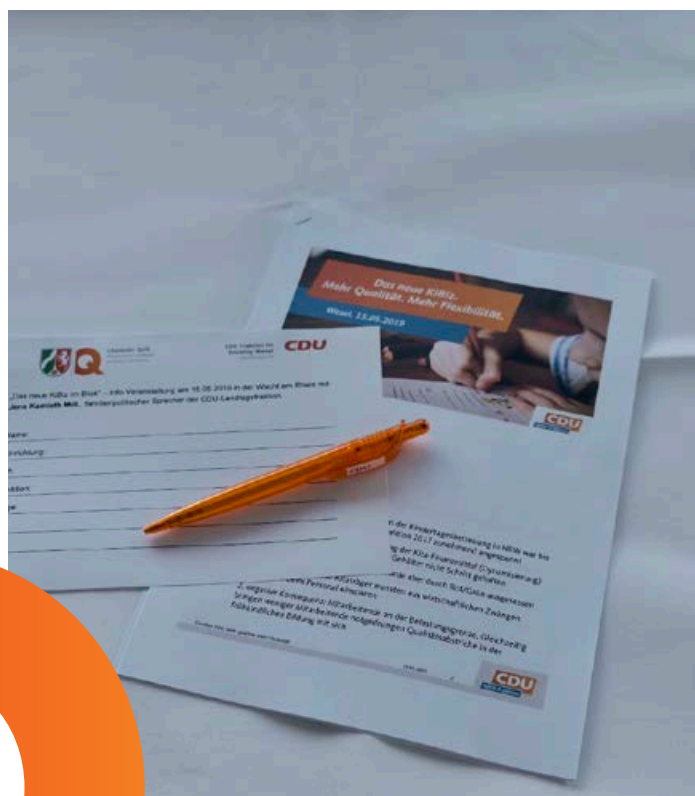
Künftig steht knapp eine Milliarde Euro zusätzlich zur Qualitätsverbesserung zur Verfügung, unter anderem für mehr Erzieherinnen und Erzieher, für mehr Flexibilität bei den Öffnungszeiten und für verbesserte Sprachförderung. Jeder notwendige Betreuungsplatz für einen bedarfsgerechten Ausbau vor Ort wird bewilligt und investiv gefördert. Hierfür stehen jährlich mindestens 115 Millionen Euro zur Verfügung. Die Familien mit Kleinkindern in Nordrhein-Westfalen werden ab dem Kita-Jahr 2020/21 zielgenau und spürbar durch ein weiteres beitragsfreies Jahr entlastet. Der Einnahmeausfall in Höhe von gut 200 Millionen Euro pro Jahr wird den Kommunen vollumfänglich erstattet.

Neue Plätze erfordern auch neues Personal. Die Landesregierung wird eine Fachkräfteoffensive starten und den Erzieherinnen- und Erzieherberuf attraktiver gestalten. So sollen die Kitas für Schülerinnen und Schüler im ersten Jahr der praxisintegrierten Ausbildung (piA) einen jährlichen Zuschuss von 8.000 Euro erhalten. Ab dem zweiten piA-Jahr sowie für Praktikumsplätze im Anerkennungsjahr beträgt der Zuschuss 4.000 Euro. Auch eine mit Trägern und Kommunen kürzlich neu geschlossene Personalvereinbarung ermöglicht den Einsatz zusätzlichen Personals.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird verbessert. Künftig ist mehr Flexibilität in der Kindertagesbetreuung möglich – etwa durch verlängerte Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen oder Zusatzangebote in der

Kindertagespflege. Stufenweise werden dazu beginnend ab dem Kindergartenjahr 2020/21 50 Millionen Euro aufwachsend bis schließlich 100 Millionen Euro im Kindergartenjahr 2022/23 zusätzlich bereitgestellt. Die Kommunen beteiligen sich dabei mit 20 Prozent. Sie entscheiden selbst, wie diese Flexibilität vor Ort gestaltet wird.

Rund 31 Prozent der U3-Plätze in Nordrhein-Westfalen sind Plätze in der Kindertagespflege. Sie soll flächendeckend professionalisiert und qualitativ weiterentwickelt werden. Die Förderung kompetenzorientierter Qualifizierung mit einem Umfang von 300 Unterrichtseinheiten, regelmäßige Fortbildungen und die Sicherung qualifizierter Fachberatung werden dazu beitragen.



## Sportvereine, meldet Euch! Anträge zum Landesprogramm 1.000 x 1.000 können ab sofort gestellt werden

Gute 3.000 Anträge gingen im vergangenen Jahr ein, 1.900 nordrhein-westfälische Sportvereine konnten sich schließlich über einen Zuschuss des Landes für ihre Arbeit freuen. Insgesamt drei Millionen Euro hatte die Landesregierung dafür zur Verfügung gestellt. Jetzt hat die Frist für die Antragstellung für 2019 begonnen. Sportvereine, meldet Euch! 48 Vereine aus dem Kreis Wesel profitierten im vergangenen Jahr von dem Programm der Landesregierung, das Vereine bei ihrer Arbeit unterstützen und ehrenamtliches Engagement fördern soll. Durch einfache und unbürokratische Verfahren sollen viele Vereine in

den Genuss der Unterstützung kommen. Es wäre schön, wenn sich wieder viele Vereine aus unserem Heimatkreis Wesel engagieren würden. Insgesamt stellt das Land Nordrhein-Westfalen rund zwei Millionen Euro an Fördergeld zur Verfügung. Die Informationen und Antragsformulare können ab sofort von der Homepage des Landessportbundes heruntergeladen werden. Die Beantragung kann sowohl online als auch postalisch beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen erfolgen. Die Frist für die Antragstellung endet am 31. Juli 2019.

Informationen: [www.lsb-nrw.de](http://www.lsb-nrw.de)



## Eine Lösung der Krähenproblematik auf dem Dingdener Friedhof muss her

Mit einem Schreiben zur Krähenproblematik am Dingdener Friedhof habe ich mich nun direkt an unsere Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser gewandt. Eine Lösung muss her. Der Lärm der Tiere und die großen Mengen an Vogelkot führen zu Umweltbelastungen und sind ein Ärgernis für die betroffenen Anwohner in der Siedlung und die Friedhofsbesucher, welches die Grenze des Zumutbaren überschritten hat. Davon habe ich mich selbst vor Ort überzeugt. Der Schutzstatus der Saatkrähen ist unantastbar und steht auch gar nicht zur Debatte, al-

lerdings sehe ich die Möglichkeit, anhand der Handlungsempfehlungen des Landes Niedersachsen bei Problemen mit Saatkrähen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

In dieser Handlungsempfehlung werden Friedhöfe ausdrücklich als Orte angesehen, unter denen „ein Handlungsbedarf unter bestimmten Voraussetzungen gegeben ist“. Vergrämungsaktionen werden als Maßnahmen nach sorgfältiger Abwägung befürwortet. Ich habe Frau Ministerin Heinen-Esser gebeten, in Absprache mit dem Kreis Wesel und der Stadt Hamminkeln Maßnahmen zur Vergrämung zu erörtern und vor Ort Hilfestellung zu leisten. Wenn es auch ein mühsamer und langwieriger Prozess ist, bin ich zuversichtlich, Maßnahmen für die Lösung der Krähenproblematik auf dem Dingdener Friedhof finden zu können.



## Auf direktem Wege habe ich die Forderungen nach einer Ampel an der L460 in Ginderich unterstützt und einen Brief an Minister Wüst übergeben

Auf einem Ortstermin am Kreuzungsbereich der L 460 und Budericher Straße in Ginderich habe ich den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zugesagt, ihre Forderung nach einer zu errichtenden Ampelanlage zu unterstützen. Ein entsprechendes Schreiben habe ich im Düsseldorfer Landtag persönlich an Landesverkehrsminister Hendrik Wüst übergeben. Die 910 Unterschriften, die dem Weseler Dezernenten Klaus Schütz und mir übergeben wurden, sprechen eine deutliche Sprache. Darüber hinaus habe ich mich im Rahmen des Ortstermins persönlich über die Problematik informiert und den Selbstversuch, zur Stoßzeit die Straße zu überqueren, unternommen. Mir ist die Brisanz für Ginderich bewusst. Nach der Fertigstellung der B58 hat sich das Verkehrsaufkommen entlang der L 460 zum Teil deutlich erhöht. Häufig kommt es an dieser Stelle zu gefährlichen Situationen. Das ist insbesondere bedenklich, da

auch viele Kinder unter anderem mit dem Fahrrad zwischen Ginderich und Buderich pendeln. Grundschule und Sportmöglichkeiten für beide Ortschaften befinden sich in

Buderich, so dass dies für die Kinder unzugänglich ist. Insbesondere auch diese Problematik habe ich unserem Verkehrsminister Hendrik Wüst eingehend geschildert.



## Ein tolles Beispiel für einen „Heimatscheck“: Der „Möglichmacher“ macht lokale Identität im Voerder Ortsteil Ork erlebbar

Und wieder ist ein Heimatscheck in meinen Wahlkreis gegangen – diesmal nach Ork in Voerde auf Antrag des Bürgerschützenvereins „Frohsinn“ Mehr-Ork-Gest, den ich unterstützt habe. Die 2000 Euro wurden dazu verwendet, die Fahnenmasten am Deichkreuz neu einzubetonieren, einen neuen Kiesweg zum Deich zu erstellen und Stufen am Rheinufer zu setzen – und das hochwassersicher. „Wir freuen uns über die Unterstützung aus Düsseldorf! Deichkreuz, Fahnenmasten und Weg sind wieder in Schuss gebracht. Dann kann der Sommer jetzt kommen und alle Orker und Radfahrer können wieder am idyllischen Ufer verweilen“, zeigte sich Christoph Nolzen, zweiter Vorsitzender des Schützenvereins, begeistert.

Ich freue mich, dass wieder so ein Möglichmacher in meinen Heimatkreis gegangen ist. Der NRW-Heimatscheck macht lokale Identität im Voerder Ortsteil Ork erlebbar. Was die Ehrenamtler hier auf die Beine gestellt haben, ist großartig. Ich würde mich freuen, wenn noch viele weitere Vereine aus der Region sich für die unbürokratischen Fördermittel des NRW-Heimatministeriums bewerben würden.



## AKTUELLES RUND UM DIE PLENARWOCHE

Rund um das Mai-Plenum im Landtag wurden zahlreiche Themen angesprochen. Unter anderem wird die Landesregierung 47 Millionen Euro in neue Radwege im Land investieren. Die Hartnäckigkeit von Ministerpräsident Laschet hat sich bezahlt gemacht. Im Rahmen der Verhandlungen über den Kohleausstieg erhält Nordrhein-Westfalen nun 37 statt der ursprünglich geplanten 25 Prozent der Strukturhilfen. Beim Thema Kies ist ein Durchbruch gelungen. Die Weichen sind gestellt, die Kiesgewinnung in NRW und insbesondere am Niederrhein neu zu justieren.

### Kiesgewinnung in NRW und am Niederrhein wird neu justiert

Die Kiesgewinnung am Niederrhein in den Kreisen Wesel und Kleve ist seit langem strittiges Thema vieler Diskussionen. Die Landesentwicklungspläne rot-grüner Landesregierungen 1995 und 2016 führten bekanntlich zu den heutigen Situationen bei der Auskiesung rechts und links des Rheins. Die Wasserflächen haben dort in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen.

Jetzt setzt die NRW-Koalition aus CDU und FDP neue Akzente, in dem sie Vorgaben für künftige Auskiesungsprojekte formuliert. Das dies, entgegen der Aussagen besseren Wissens von Rot und Grün heute, keine Inhalte des LEP sind, darauf weisen die vier Landtagsabgeordneten der Kreise Kleve und Wesel hin. Die drei Christdemokraten Charlotte Quik (Kreis Wesel), Margret Voßeler-Deppe und Dr. Günther Bergmann (beide Kreis Kleve) sowie Stephan Haupt (FDP, Kreis Kleve) verweisen auf jetzt in einem eigens von den regierungstragenden Fraktionen eingebrachten und angenommenen Antrag im Landtag. In diesem werden obligatorische Abgrabungskonferenzen, höhere Recyclingquoten, verbessertes

Monitoring in Bezug auf Altflächen, Vorkommen, Bedarf und Verbrauch sowie Prüfung von Möglichkeiten zusätzlicher Kiesgewinnung im Deichvorland angekündigt.

Die Bedeutung der Regionalpläne und Regionalräte wird so weiter gestärkt. Schließlich werden dort, nicht im LEP und Landtag, auch weiterhin die Flächenentscheidungen getroffen. Dass der grüne Planungsdezernent des RVR einseitig den Kreis Wesel belasten möchte, stößt auf große Kritik der Niederrhein-Abgeordneten.

Den Abgeordneten ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass in einer Zeit von Wohnungsmangel und Infrastrukturdefiziten weiter Kies und Sand gebraucht werden. Es käme aber auch darauf an, dies mit Maß und Mitte und unter der Vorgabe eines Ausgleichs von Interessen der Menschen, der Industrie und der Natur zu tun, so die Abgeordneten. CDU und FDP hätten in der NRW-Koalition erstmals den Blick der Landespolitik bei Kies geweitet und würden nun an der Erarbeitung konkreter Vorgaben und Maßnahmen im Dialog mit allen Beteiligten arbeiten.



## QUIK UNTERWEGS



Gerne war ich auf Einladung des Kreisverbandes Gartenbau Wesel zu Gast in der Gärtnerei Rohde in der Feldmark. Neben einer Führung stand auch ein intensiver Austausch zu den Herausforderungen für Gartenbaubetriebe auf dem Programm: Bürokratiewahnsinn und Nachwuchssorgen.



Viel Klartext und viel Europa waren mit Dennis Radtke zu Gast beim CDU-Stadtverband Hamminkeln. Herzlichen Glückwunsch an unseren alten und neuen Vorsitzenden Norbert Neß, der mit 100 Prozent im Amt bestätigt wurde, und an die Vorstandskollegen- und kollegen.



Es war ein toller Außentermin des Arbeitskreises Verkehr der CDU-Landtagsfraktion: Wir waren zu Gast auf dem Schelmrather Hof in Neuss. Dort wird aus Pferdemist Biogas in Erdgasqualität erstellt - eine wichtige Grundlage für die Mobilität der Zukunft!



Unser Verkehrsminister Hendrik Wüst war als MIT-Landesvorsitzender zu Gast bei der Mitgliederversammlung unserer Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Kreis Wesel im Autohaus Lackermann.

## QUIK UNTERWEGS



Der Tag der Kinderbetreuung war ein schöner Anlass, einmal „Danke“ zu sagen. Das habe ich stellvertretend in der Villa Confetti der Caritas in Wesel getan. Herzlichen Dank für einen schönen Nachmittag in einer tollen Einrichtung.



Sportlich ging es zu beim Start der Kampagne „jung. bewegt. mobil.“ des Landesjugendrings NRW in Düsseldorf. Den Wettstreit Kinderwagen versus Roller haben Conrad und ich gewonnen ;-)



Das war sie: die erste Mitgliederversammlung der Junge Union Kreis Wesel, die ich als Gast erlebt habe. Glückwünsche an den alten und neuen Vorsitzenden Freddy Paul, der mit 100 Prozent wiedergewählt wurde, und an sein Vorstandsteam.



Am Tag der Städtebauförderung habe ich den TV Voerde besucht. Das Land NRW fördert das Quartierszentrum mit über einer Million Euro.

## QUIK UNTERWEGS



Ein starkes Bekenntnis zu Europa von unserem Spitzenkandidaten Manfred Weber habe ich auf dem Landesparteitag erlebt.



Gern war ich beim Maibaumfest der Bürgerforums Lackhausen am Hotel Haus Duden mit Birgit Nuyken und Madeleine Wienegge zu Gast.

## QUIK UNTERWEGS



Bei der CDU Kamp-Lintfort war ich zu Gast bei der offenen Fraktionssitzung – ein schönes Format, bei dem man wirklich ins Gespräch kommen konnte.



An der Klausurtagung des Arbeitskreises Frauen und Gleichstellung habe ich in Münster teilgenommen. Es ging um zwei große Probleme unserer Gesellschaft: sexuelle Belästigung und Straßenprostitution. Ich habe wichtige Sozialprojekte kennengelernt.



### IMPRESSUM

V.i.S.d.P.

Charlotte Quik MdL  
 Platz des Landtags 1  
 40221 Düsseldorf

### Kontakt

Landtagsbüro: 0211/ 884 4328  
 Wiss. Mitarbeiter Thomas Eusterfeldhaus  
 thomas.eusterfeldhaus@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: 0281/ 4757 2835  
 CDU-Kreisgeschäftsstelle  
 Van-Gent-Straße 3  
 46483 Wesel  
 Wiss. Mitarbeiter Elmar Venohr  
 elmar.venohr@landtag.nrw.de